

Text steht online unter: pr-neu.de/newsroom und unter www.sto.de/s/presse

10/23-07-fach

6.500 Quadratmeter Fassade saniert

Ästhetischer Brand- und Wärmeschutz über elf Geschosse

Endlich gedämmt: Ein elfgeschossiger Wohnbau in Wiesbaden aus den 1960ern Jahren erhielt jetzt eine neue Fassade. Damit sinkt der Energiebedarf von 88 Wohnungen, zugleich ist die Waschbeton-Optik einer attraktiven Putz-Fassade im Besenstrich-Look gewichen. Bei einer Gebäudehöhe von 43 Metern war aus Brandschutzgründen mit Mineralwolle zu dämmen. Ahmet Yilmaz, Geschäftsführer des ausführenden Malerbetriebes Henrich GmbH aus Wehrheim, entschied sich für das System StoTherm Mineral.

Ungedämmt und mit Waschbetonplatten verkleidet: Das Hochhaus in der August-Bebel-Straße in Wiesbaden aus den 1960er-Jahren war energetisch schon lange nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Um dies zu ändern, schrieb die Eigentümerin, die GWH Wohnungsgesellschaft, die Sanierung des elfgeschossigen Gebäudes aus. Den Auftrag erhielt der Malerbetrieb Henrich GmbH aus Wehrheim. „Für Gebäude über der Hochhausgrenze kommen nur nichtbrennbare Dämmsysteme infrage. Wir haben also bereits in der

Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen
Telefon +49 (0) 7744 57-0
Telefax +49 (0) 7744 57-2178
infoservice@sto.com
www.sto.de

Presseinformation
Press release
Information de presse

Weitere Presseinformationen
finden Sie unter
www.pr-neu.de

pr neu - gedacht
Wendebrück 2d
D-38110 Braunschweig
Telefon +49 5307 80093-80
Telefax +49 5307 80093-69
info@pr-neu.de
www.pr-neu.de

Ausschreibung mit einem Mineralwolle-System geplant, mit StoTherm Mineral“, berichtet Geschäftsführer Ahmet Yilmaz.

Systematisch saniert

Gedämmt ist das Hochhaus mit der Sto-Steinwolleplatte Xtra2/B/H2 in einer Dicke von 160 mm, darauf liegt ein mineralischer Leichtmörtel (StoLevell Novo) als Armierungsmasse in 8 bis 10 mm Schichtdicke. Um die Waschbeton-Optik modern zu interpretieren, entwickelte das Architekturbüro Friedhelm Schmidt eine besondere Idee für die Fassadengestaltung: In den (wiederum mineralischen) K3-Oberputz wurden Fugen eingezogen, so dass die Felder den ursprünglichen Platten entsprechen. Diese Felder wurden dann mit einem Besen texturiert. Die Schlussbeschichtung: StoColor Dryonic als bionische Farbe, die Regentropfen und Tau in Rekordzeit abführt und auf diese Weise einem Algen- und Pilzbefall vorbeugt. In die noch nasse Fassadenfarbe blies das Profi-Team die Effekt-Glasmischung StoEffect Vetro mit einer Trichterpistole ein.

Auch die Laubengänge wurden mit der bionischen Farbe gestrichen, hier in einem intensiven Rot. Ahmet Yilmaz freut sich über die außergewöhnlich gestaltete Außenwand: „Der Besenstrich gibt der Putzfassade eine hochwertige Optik und durch die Glassplitter kommt die Textur in der Sonne besonders schön zur Geltung.“ Das Gestaltungskonzept gefällt auch der

GWH, die mittlerweile zwei weitere Gebäude in dieser Technik beauftragt hat.

Die Investition hat sich für die Eigentümerin gelohnt: Ihr Gebäude ist wieder attraktiv, sowohl optisch als auch, was den Wohnwert betrifft. Zudem erfüllt die Sanierung die Vorgaben der KfW, so dass die GWH für dieses Projekt Fördermittel erhielt.

ca. 2.500 Zeichen

Info

Ausführung: Henrich GmbH, 61273 Wehrheim

Auftraggeber: GWH Wohnungsgesellschaft

Bilder

[23-07_1_Wohngebäude_Wiesbaden]

Energetisch und optisch saniert: Fassade eines elfgeschossigen Wohnbaus in Wiesbaden.

[23-07_2_Fassade]

Die Gestaltung greift das ursprüngliche Raster der Waschbetonplatten auf – modern interpretiert mit Putz auf einem nichtbrennbaren WDV-System,

[23-07_Portrait_Ahmed_Yilmaz]

Henrich-Geschäftsführer Ahmed Yilmaz.

Fotos: Martin Baitinger / Sto SE & Co. KGaA

Rückfragen beantwortet gern

pr neu - gedacht

Jan Birkenfeld

Tel.: 05307 / 80093 - 85

E-Mail: j.birkenfeld@pr-neu.de

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar

erbeten an:

pr neu - gedacht

Braunschweig

Sto: Als Technologieführer auf Kurs

Die Sto SE & Co. KGaA (Stühlingen) ist ein international führender Hersteller von Produkten und Systemen zur Beschichtung von Gebäuden. Ihr breites Portfolio umfasst Farben, Putze, Lacke, Fassaden-Dämmsysteme, Werkstoffe für die Betoninstandsetzung, Bodenbeschichtungen, Akustik- und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme. Mit mehr als 5.600 Mitarbeitern erwirtschaftete der Konzern 2021 einen Umsatz von 1,590 Milliarden Euro. Ende 2021 war der Sto-Konzern in 38 Ländern mit 50 eigenen operativen Tochtergesellschaften und deren Betriebsstätten vertreten. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Staaten. Der Leitgedanke „Bewusst bauen“ verdeutlicht in zwei Worten das Selbstverständnis der Sto-Gruppe, das ökologische und gesellschaftliche Verantwortung einschließt. Keimzelle des Unternehmens war ein 1835 gegründetes Kalkwerk, das in den 1930er Jahren von Wilhelm Stotmeister übernommen wurde.